

Bibliothek und Archiv Aargau 2020

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **133 (2021)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bibliothek und Archiv Aargau 2020

Das Wichtigste in Kürze

In den vergangenen fünf Jahren war die Arbeit und die Entwicklung der Dienstleistungen von Bibliothek und Archiv Aargau auf die Umsetzung der strategischen Ziele von 2015 ausgerichtet. Der darauf basierende Masterplan priorisierte für das Berichtsjahr 25 Aufgaben zu den Umsetzungsmassnahmen der strategischen Ziele. 18 Aufgaben sind abgeschlossen oder plangemäss in Entwicklung, bei 7 Aufgaben wurden die Laufzeiten verlängert. Im Berichtsjahr stand der Wandel der Bibliotheken und Archive im digitalen Bereich im Vordergrund: Die Ausstattung von mobilen Arbeitsplätzen und die Einführung von neuen Tools für die digitale Zusammenarbeit, Kommunikation und Wissensvermittlung mit Kunden, Partnern und innerhalb des Teams wurde in kürzester Zeit eingeführt. Die Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur und der entsprechenden Prozesse wurde vorangetrieben, einerseits im Pilotprojekt für die digitale Langzeitarchivierung. Andererseits galt es wegen der Auflösung des Vereins Information Deutschschweiz (IDS) das Aargauer Bibliotheksnetz, das bis Ende 2020 zum IDS gehörte, in eine zukunftssträchtige Lösung zu

transformieren. Das Staatsarchiv hat Projekte für die digitale Aktenführung und Archivierung in der Verwaltung beraten und ein Records-Management-Projekt für Bibliothek und Archiv Aargau geplant.

Das attraktive Veranstaltungsprogramm konnte wegen der verordneten Vorgaben und Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus nur zum Teil durchgeführt werden. Die geplanten Veranstaltungen, Aus- und Weiterbildungen wurden teils online oder mit Einschränkungen durchgeführt; einige (Gross-) Veranstaltungen wurden abgesagt. Von 85 geplanten Veranstaltungen konnten in Kantonsbibliothek und Staatsarchiv 66 durchgeführt werden. Am Weiterbildungsprogramm der Bibliotheksförderung nahm weniger als die Hälfte der sonst üblichen Anzahl Personen teil. Der Bibliothekstag mit erfahrungsgemäss über hundert Teilnehmenden wurde abgesagt. Als Alternative besuchte das Team der Bibliotheksförderung alle 87 Bibliotheken im Kanton, um ihre Erfahrungen mit dem Aargauer Entwicklungsplan für öffentliche Bibliotheken und ihre Zukunftswünsche zu reflektieren und für die Evaluation und Weiterentwicklung des Plans zu nutzen.

Im Berichtsjahr konnten die Erschliessungsprojekte zu den Beständen der Klöster Muri und Hermetschwil sowie die Katalogisierung der Schlossbibliothek Wildegg abgeschlossen werden. Das Staatsarchiv startete ein erstes Teilprojekt zu zentralen amtlichen Beständen. Im Berichtsjahr übernahm das Staatsarchiv Bestände im üblichen Umfang von rund 300 Laufmetern. Das Aussonderungskonzept zur Ausscheidung von physischen Beständen der Kantonsbibliothek wurde erstellt und wird ab 2021 umgesetzt.

Coronavirus-Krise

Die Aufgabenerfüllung erforderte aufgrund vieler Ungewissheiten und behördlicher Vorgaben von allen eine grosse Agilität und Flexibilität. Die Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie erforderten die Schliessung der öffentlich zugänglichen Teile von Kantonsbibliothek und Staatsarchiv vom 16. März bis zum 9. Juni 2020. Die restliche Zeit des Jahres war der eingeschränkte Betrieb nur mit den erforderlichen Schutzmassnahmen auf Basis eines Schutzkonzepts erlaubt. Die Berufsverbände biblio-suisse und der Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare VSA unterstützten ihre Mitglieder mit Muster-Schutzkonzepten, die mit dem Bundesamt für Gesundheit BAG abgestimmt waren. Die behördlichen Vorgaben und ihre Umsetzung lösten insbesondere bei den Gemeinde- und kombinierten Gemeinde- und Schulbibliotheken viele Unsicherheiten aus, welche die Bibliotheksförderung aufnahm, koordinierte und die Aargauer Bibliotheken mit den notwendigen Informationen versorgte. Um die Pflicht für Homeoffice umzusetzen, stellten Einsatzpläne der Standorte Kantonsbibliothek und Staatsarchiv sicher, dass der Kundendienst vor Ort und digital funktionsfähig blieb und vor allem Mitarbeiten-

de mit langen Pendlerwegen im Homeoffice arbeiten konnten. Dafür war die Ausstattung von mobilen Arbeitsplätzen mit Remote-Zugriffen und neue Tools für die virtuelle Zusammenarbeit notwendig sowie die Umrüstung der Kundenbereiche und der Arbeitsplätze mit Schutzwänden und einer Reduktion der Büro- und Arbeitsplatzbelegung. Niemand sah voraus, dass diese Massnahmen bis weit ins 2021 weitergeführt werden mussten. Insbesondere die Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden und praktische Übungsmöglichkeiten für die Berufslernende stellten das Team vor knifflige Aufgaben. Der Zusatzaufwand und die Unsicherheit bedeuteten für alle eine Belastung und boten zugleich Anlass, Abläufe und Gewohnheiten zu hinterfragen und neue Formen der virtuellen Zusammenarbeit zu entdecken und einzuüben.

Teamanlässe und Weiterbildung

Im Berichtsjahr fanden nur drei Teamanlässe statt. Das Team beschäftigte sich mit dem Jahresbericht 2019 und den Zielen 2020 sowie den abgeschlossenen, laufenden und neuen Projekten. Der Abteilungsleiter Thomas Pauli-Gabi stellte bei seinem letzten Sektionsbesuch dem Team die Handlungsfelder und Projekte der Abteilung Kultur vor und verabschiedete sich als designerter neuer Direktor des Bernischen Historischen Museums aareaufwärts nach Bern. Am Sommeranlass traf sich das Team mit Schutzkonzept im Grossratssaal zum Thema der betrieblichen Gesundheitsförderung unter der Leitung von Stephan Wechlin, HR-Projektleiter mit Schwerpunkt Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM). Der Teamanlass im Dezember fand online statt. Die Ressorts stellten einen Schwerpunkt von 2021 vor: Die Umsetzung des Aussonderungskonzepts der Kantonsbibliothek, die geplante Pilotphase Digitale Langzeitarchivierung, die Dienstleistungen von Kundendienst und Vermittlung konnten in einem virtuellen Escape-Room erlebt werden und zum Schluss entführte die Bibliotheksförderung mit einer Foto-Roadshow ihrer Bibliotheksbesuche die Teilnehmenden in den schönen Kanton Aargau.

Am 14. August 2020 fand – da alle Abteilungsreisen wegen der Coronavirus-Krise nicht stattfinden konnten – eine Begegnung vor Ort statt. Die Staatskanzlei lud ihre Nachbarn, das Team des Parlamentsdiensts Grosser Rat, das Team des Aargauer Kunsthauses und das Team von Bibliothek und Archiv Aargau zu einem Begegnungsanlass «Open House Regierungsviertel» ein. Nach einem Start im Grossratssaal besuchten sich die Nachbarn in kleinen Gruppen zu Führungen und Kurzpräsentationen in den Gebäuden des Regierungsviertels: Regierungsgebäude, Grossratsgebäude, Kunsthaus und Kantonsbibliothek und erhielten überall einen Blick hinter die Kulissen. Zum Ausklang fand bei schönem Wetter ein Apéro vor dem Grossratsgebäude statt.

Die interne Weiterbildungsreihe «Gewusst wie» wurde in den digitalen Raum verlegt und über MS-Teams durchgeführt. Folgende The-



1



2

- 1 Ob zu Hause, unterwegs oder vor Ort: Digitale Medien, Datenbanken und Streamingplattformen stehen rund um die Uhr zur Verfügung (Bibliothek und Archiv Aargau, Anne Morgenstern, 2020).
- 2 Lesen, verweilen, schmökern, sich informieren – in der Leselounge im Foyer der Kantonsbibliothek (Bibliothek und Archiv Aargau, Anne Morgenstern, 2020).

men wurden behandelt: «Kollaboration und Wissensmanagement im Team – Arbeiten mit OneNote», «Records Management», «Wirtschaftshistorische Bestände im Aargau», «Records Management Fragen und Antworten», «Ringier Bildarchiv: Autochromer Bestand Staatsarchiv» und «Katalogisierung Schloss Wildegg». Abgesagt wurden vier geplante Veranstaltungen. Zusätzlich besuchten Mitarbeitende individuelle Weiterbildungen. Die nationalen und internationalen Fachtagungen und Kongresse wurden meist abgesagt oder verschoben.

Kantonsbibliothek: Bestandsentwicklung und Zugang

Der Medienbestand der Kantonsbibliothek umfasste Ende 2020 insgesamt 825 833 verfügbare Medien (Vorjahr 808 345). Davon wurden Ende 2020 50 525 elektronische Medien gezählt. Der Zuwachs des Aargauer Sammelauftrags von Publikationen aus und über den Aargau sank auf 2019 Publikationen (Vorjahr 2156). Mit dem Jahreswechsel wurde die Zusammenarbeit mit dem langjährigen deutschen Dienstleister für den Medienerwerb der Kantonsbibliothek beendet. Seit Januar 2020 läuft der Erwerb über verschiedene Schweizer Buchhandlungen. Vorgängig wurden seitens der Kantonsbibliothek genaue Kriterien und Parameter zur Auswahl festgelegt. Die Angebote im Bereich E-Ressourcen werden laufend überprüft und die Bedürfnisse des Publikums und die Nutzung analysiert. So wurde das Angebot der E-Ressourcen markant erweitert: Seit April 2020 steht das Filmstreaming-Portal filmfriend, eine Alternative zu populären Streamingdiensten, zur Verfügung. Das Angebot reicht von deutschen Klassikern über anspruchsvolle Dokumentationen bis hin zu internationalem Arthouse-Kino und Kinderserien. Ebenso wurde UTB-studi-e-book mit Zugang zu den Lehr- und Sachbüchern des utb-Verlags zum Gesamtprogramm des Verlags angekauft. Nun stehen rund 2300 Titel im Volltext zur Verfügung. In der zweiten Jahreshälfte wurde das Angebot von Brockhaus erweitert mit den Medienkompetenzkursen «Fit im Internet für Erwachsene» und «Sicher im Web» sowie dem Wissensdienst «Das Klima der Welt». Weiter wurde auch FARO, die Video- und Audiodatenbank von SRF, lizenziert. Sie ermöglicht die Recherche und Konsultation der umfassenden audiovisuellen Inhalte aus den Radio- und Fernseharchiven von SRF. Dieser Zugang ist allerdings nur in den Räumlichkeiten der Kantonsbibliothek möglich. Im Dezember wurde schliesslich das Updatepaket für die Beck eLibrary mit Neuerscheinungen aus dem Jahr 2020 angekauft. Mit der finanziellen Zusatzeinlage der Kantonsbibliothek wurden auf der Plattform ebookplus 20 Abonnemente von Zeitschriften erneuert und gleichzeitig neu die «NZZ am Sonntag» lizenziert. Jeweils auf die Schulferien hin wurde der Sachbuchbereich mit zusätzlichen anspruchsvolleren Titeln aus allen Themengebieten ergänzt.

Regelmässig werden auch die Angebote auf der Plattform e-codices ergänzt. Ende Juni wurden fünf Handschriften aus dem Kloster

Muri online gestellt. Damit sind nun alle mittelalterlichen Handschriften aus dem Kloster Muri, welche die Kantonsbibliothek aufbewahrt, digitalisiert und auf e-codices.ch einsehbar, mit Ausnahme von zwei Handschriften, die sich aufgrund des zu geringen Öffnungswinkels nicht digitalisieren lassen. Im Dezember wurden fünf Handschriften aus dem Bestand des Klosters Wettingen auf der Plattform online gestellt. Im Berichtsjahr wurden 385 neue Aargauer Websites von der Kantonsbibliothek ausgewählt und ins Webarchiv Schweiz der Nationalbibliothek eingegeben. Es waren dies inhaltlich hauptsächlich Websites von kirchlichen oder kulturellen Institutionen aus dem Kanton Aargau oder von Aargauer Persönlichkeiten. Somit sind nun 800 Websites des Kantons im Webarchiv (www.e-helvetica.nb.admin.ch) vorhanden und auffindbar.

Der Medienbestand wächst nicht nur durch Erwerb, sondern auch durch Übernahmen. Im Jahr 2020 sind diverse Angebote zur Übernahme an die Kantonsbibliothek gelangt. Nach sorgfältiger Prüfung und im Hinblick auf die Erfüllung des Kantonalen Sammelauftrags wurden folgende Bestände zur Komplettierung der Sammlung übernommen. Der Nachlass des Wohlener Komponisten und Musikers Ernst Vollenwyder (1891–1955) im Umfang von 0.4 Laufmetern wurde im Verbundkatalog der Universität Basel HAN (=Handschriften – Archive – Nachlässe) katalogisiert. Aargauer Zeitungsbestände konnten ergänzt werden durch ältere Ausgaben aus dem Archiv der Effingermedien. Im Umfang von 5 Laufmetern übernahm die Kantonsbibliothek Ausgaben vom «Aargauischer Hausfreund» bzw. «Brugger Generalanzeiger», «Der Genossenschaftler», «Brugger Anzeiger» und «Rundschau». Von der Berufsschule Aarau wurden die «Aargauische Gewerbezeitung» (Jg. 1899) sowie die «Schweiz. Blätter für Gewerbeunterricht» (Jg. bis inkl. 81 [= 1956]) übernommen. Von der Bibliothek des ehemaligen Regierungsrats Arthur Schmid konnten nach der Übernahme im Frühjahr 2019 im Berichtsjahr weitere Bücher übernommen werden. Das Bücher-Depot «Sursee Ablege-Bibliothek» (SUA) der Schweizer Kapuziner im ehemaligen Kapuzinerkloster Sursee sollte aufgelöst werden. Nach einer Besichtigung vor Ort wurden den Aargau betreffende Bücher, Broschüren und Kleinpublikationen im Umfang von 0.5 Laufmetern übernommen. Die Abteilung Raumentwicklung des Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) löste ihre Bibliothek auf und verliess das Aargauer Bibliotheksnetz. Nach Durchsicht wurden rund 85 Publikationen der Abteilung und die lokale Raumplanung betreffend in die Sammlung der Kantonsbibliothek übernommen.

Mit verschiedenen Projekten wurde der Zugang zu Beständen der Kantonsbibliothek verbessert. Der umfangreiche Nachlass von Frank Wedekind ist einer der bedeutenderen Nachlässe der Kantonsbibliothek. Die abenteuerlichen Umstände, wie der gefährdete Nachlass 1943 in die Schweiz und später in die Kantonsbibliothek gelangte, kann auf der Website der Kantonsbibliothek nachgelesen werden. Das Wedekind-Archiv erfuhr in den letzten Jahrzehnten immer wieder Erweiterungen durch

wichtige Konvolute. Der Nachlass war bisher nur durch ein Inventar als PDF-Dokument erschlossen. Nun wurden diese Angaben in HAN nach-erfasst. Der Frank-Wedekind-Nachlass der Kantonsbibliothek ist damit über dieses Suchportal recherchierbar, was seine Sichtbarkeit erhöht und wichtig ist, da sich an anderen Orten weitere Teilnachlässe von Wedekind befinden. Für grosse Digitalisierungsprojekte in Deutschland sind Digitalisate von Objekten aus dem Bestand der Kantonsbibliothek zur Verfügung gestellt worden. Es sind dies AKB MsBN 47 für das DFG-Projekt «Neuedition der deutschen Schriften Heinrich Seuses» der Friedrich-Schiller-Universität Jena und AKB MsWettF 33 sowie AKB MsZF62 für das Projekt «Katalog der deutschsprachigen illustrierten Handschriften des Mittelalters» der Bayerischen Akademie der Wissenschaften München.

Staatsarchiv: Bestandsentwicklung und Zugang

Die Zuwachsliste 2020 weist sämtliche übernommenen Archivbestände des Berichtsjahrs im Umfang von 308 Laufmetern (Vorjahr 275 Laufmeter) aus. Das Archivgut des Staatsarchivs belief sich Ende 2020 insgesamt auf etwa 12.9 Laufkilometer. Hervorzuheben sind Übernahmen amtlicher Bestände wie die gemäss der Ablieferungsvereinbarung mit dem Amt für Migration und Integration (MIKA) von 2014 ausgewählten papierbezogenen und elektronischen Unterlagen zu den flankierenden Massnahmen betreffend Schwarzarbeit. Dazu gehören ausserdem Dossiers betreffend Personenfreizügigkeitsabkommen sowie eine Auswahl von Spezialfällen. Von der Kantonalen Denkmalpflege wurden insgesamt rund 250 Pläne, Vorstudien und Entwürfe des Grossratsgebäudes und des Regierungsratsgebäudes von 1807 bis 1958 ins Staatsarchiv überführt. Zudem erfolgte eine grössere Ablieferung von der Abteilung Register und Personenstand des Departement Volkswirtschaft und Inneres (DVI) mit rechtsrelevanten Unterlagen zu Ordentlichen Einbürgerungen, Adoptionsverfügungen, Lex Koller, Namensänderungen und Grundbüchern im Aargau wie zum Beispiel Grundbuchbeschwerden und Unterlagen zur Einführung des eidgenössischen Grundbuches in den einzelnen Gemeinden. Von der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) wurden digitale Ablieferungen von sieben Hochschulen mit Unterlagen aus den ersten Jahren der FHNW (2006/07) übernommen. Anhand dieser Ablieferungen konnte ein funktionierender Ablauf bei digitalen Übernahmen etabliert werden. Es erfolgte auch eine Übernahme aus der Kantonsbibliothek. Es handelt sich hierbei um Unterlagen zur Statistik der Kantonsbibliothek (1969–1980), zu eigenen Ausstellungen 1966–1984 und um Unterlagen der Aargauischen Kommission für Volksbibliotheken 1904–1974.

Im Bereich der Archive privater Herkunft gab es weitere Nachlieferungen zu den Archiven der Aargauischen Arbeiterbewegung und der Sozialdemokratischen Partei des Kantons. Der Verein «Unterstützungs-

verein Archive Aargauer Arbeiterbewegung» bemühte sich, die Archive zu sichern und erarbeitete ein Erschliessungsprojekt, das 2021 in Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv umgesetzt wird. Das Staatsarchiv übernahm insgesamt 20 Ablieferungen von 12 Provenienzen im Gesamtumfang von 100 Laufmetern aus dem Zeitraum 1890 bis 2019.

Nach Auflösung des Vereins wurde das Depot des Archivs der Aargauischen Vaterländischen Vereinigung 2020 in eine Schenkung umgewandelt. Gleichzeitig wurde dieses Archiv mit Nachlieferungen ergänzt und enthält unter anderem Protokolle, verschiedene Dokumentationen, Jahresberichte sowie Unterlagen zur Gründung und Auflösung des Vereins (vgl. Beitrag von Daniel Schwane auf S. 153–160).¹

Zuwachsverzeichnis 2020

Im Zuwachsverzeichnis sind alle Übernahmen 2020 aufgeführt. Die Benutzungsbedingungen einzelner Bestände können im Staatsarchiv aufgrund der Ablieferungsnummer nachgefragt werden.

Im Online-Inventar wurden die Bestände A1 Staatsarchiv und Kantonsbibliothek, AG 64 Zeughausverwaltung und AG 73 Schulmusikkommission aufgeschaltet.

Bestandserhaltung

Ziel im Bereich der Bestandserhaltung war es im Berichtsjahr, die Anzahl der Formate von Schachteln und Mäppchen zu reduzieren und damit zu einer Vereinheitlichung der verwendeten Konservierungsmaterialien beizutragen. Für das Erschliessungsprojekt Muri/Hermetschwil wurden durch den Restaurator Kartonagearbeiten und die Montage von Bänden mit Siegeln durchgeführt. Zu diesen Arbeiten gehörte auch die Optimierung der Magazinierung der Bestände, wie das Umlagern des Archivguts. Im Jahr 2020 wurden in der Kantonsbibliothek 14 Exemplare von externen Dienstleistern restauriert. Es handelt sich dabei mit einer Ausnahme um Inkunabeln aus den Klöstern Muri und Wettingen.

Erstellung Kulturgüterschutz-Sicherheitsbericht für die Bestände des Staatsarchivs

Um die Bestände und den Betrieb des Staatsarchivs zu sichern, hat das Staatsarchiv Aargau im Sommer 2020 die Erstellung eines Kulturgüterschutz-Sicherheitsberichts (KGS) in Auftrag gegeben. Der Bericht enthält eine Analyse der allgemeinen und speziellen Sicherheitslage des Staatsarchivs, seiner Bestände sowie seines Umfelds. Ausgehend von der aktuellen Situation und basierend auf realitätsnahen Szenarien wurden

Titel und Laufzeit	Ablieferungs-Nr.
Amtliche Ablieferungen	
Staatskanzlei (SK)	
Amtsblatt Kanton Aargau 2012–2017	2020.00002
Regierungsrat (RR)	
Verfilmung Regierungsratsprotokolle 1973–1974	2020.00068
Gerichte / Betreibungs- und Konkurswesen (GKA)	
Abteilung Versicherungsgericht des Obergerichts 1987–1994	2020.00031
Departement Volkswirtschaft und Inneres (DVI)	
Jugendanwaltschaft, Akten und Kartei 1960–2009	2020.00001
Amt für Migration und Integration, Unterlagen zu flankierenden Massnahmen 2008–2015	2020.00003
Abteilung Register und Personenstand 1968–2010	2020.00021
Büchli, Peter, Urkundsperson, Lenzburg, 1976–2017	2020.00025
Bütler, Thomas, Urkundsperson, Berikon, 1998–2018	2020.00026
Bezirksamt Bremgarten 1994–2009	2020.00027
Bezirksamt Muri 1994–2009	2020.00028
Bezirksamt Laufenburg 1988–2009	2020.00029
Bezirksamt Rheinfelden 1971–2009	2020.00030
Bezirksamt Brugg 1993–2009	2020.00035
Bezirksamt Zurzach 1992–2009	2020.00036
Bezirksamt Aarau 1993–2009	2020.00039
Bezirksamt Lenzburg 1995–2009	2020.00040
Hofmann, Urs, Urkundsperson, Aarau, 1990–2009	2020.00060
Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS)	
Abteilung Kultur, Abteilungsleitung 2014–2015	2020.00008
Abteilung Sonderschulung, Heime und Werkstätten 1996–2009	2020.00009
Stift Olsberg 2017	2020.00017
Abteilungssekretariat und Fachstelle Hochschulen und Innovation 1995–2014	2020.00020
Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz 1974–2015	2020.00024
Sektion Schulpsychologie, Regionalstellen Schulpsychologischer Dienst 2008	2020.00037

Titel und Laufzeit	Ablieferungs-Nr.
Bezirksschulrat Aarau 1892–1946	2020.00043
Aargauische Maturitätsschule für Erwachsene 1991–2010	2020.00061
Aargauische Kantonsbibliothek, Aargauische Volkschriftenkommission 1904–1984	2020.00072
Departement Finanzen und Ressourcen (DFR)	
Keine	
Departement Gesundheit und Soziales (DGS)	
Kantonales Laboratorium, Sektion Lebensmittelinspektorat 1971–2012	2020.00057
Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU)	
Abteilung Landschaft und Gewässer, 2. Ergänzung zur Vereinbarung über die Nutzung der Aare beim Kraftwerk Rupperswil-Auenstein, 6.11.2003	2020.00015
Abteilung Raumentwicklung 1978–1996	2020.00058
Archive privater Herkunft: Nachlässe und Depots	
Aargauerverein Winterthur und Umgebung 1873–2018	2020.00012
Emmenegger, Kurt, ehemaliger Leiter Unia Aargau und Präsident des Aargauischen Gewerkschaftsbundes, (1955–) 1968–2019	2020.00023
Schweizerischer Turnverband STV 1832–2002	2020.00033
Aargauischer Abstinentenverband AAV 1934–2011	2020.00041
Müller, Otto, Pädagoge, Pestalozziforscher und Komponist (1905–1995) 1905–2020	2020.00063
Gardel, Bernard, Fotograf und Dozent an der Fachhochschule Aargau (1951–) 1997–1999	2020.00074
Digitale Ablieferungen	
Amt für Migration und Integration, Dossiers Spezialfälle 2003–2018	2020.00013
Amtsblatt Kanton Aargau 2019	2020.00014
FHNW, Hochschule für angewandte Psychologie 2006–2007	2020.00044
FHNW, Hochschule für Technik 2006–2007	2020.00056
FHNW, Hochschule für Life Sciences 2007	2020.00069

Titel und Laufzeit	Ablieferungs-Nr.
Digitalisierung Regierungsratsprotokolle 1973–1974	2020.00070
FHNW, Hochschule Soziale Arbeit 2006–2007	2020.00071
FHNW, Hochschule für Wirtschaft 2006–2007	2020.00073
FHNW, Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik 2006–2007	2020.00075
FHNW, Pädagogische Hochschule 2006–2007	2020.00076
Zuwachs haben folgende Nachlässe / Depots erfahren:	
Gewerkschaft Bau und Industrie Region IV 1954–2008	2020.00004
Verband Aargauer Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber 1992–1998	2020.00010
Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein sia Sektion Aargau 1995–2015	2020.00016
Stiftung Stapferhaus Lenzburg 1960–1992	2020.00018
Gewerkschaft Unia, Regionalsekretariat Aargau, Aarau 1921–2019	2020.00022
Vollmar, Fritz (1926*) 1942–2020	2020.00032
Verband Aargauer Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber 1970–2012	2020.00038
Merz, Walther (1868–1938) 1909–1910	2020.00042
Herzog, Hans, General, (1819–1894) 1841–1886	2020.00045
Gewerkschaft Kommunikation Aargau 1989–1997	2020.00046
Gewerkschaft Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen, SMUV, Sektion Aarau 1912–1965	2020.00047
Aargauischer Gewerkschaftsbund AGB 1912–2019	2020.00048
Gewerkschaftliche Organisationen (verschiedene) 1918–2019	2020.00049
Verband des Personals öffentlicher Dienste VPOD, Regionalverband Aargau-Solothurn 1928–2016	2020.00050
Sozialdemokratische Partei Kanton Aargau, SP Aargau, Kantonalsekretariat 1906–2019	2020.00051
Aargauischer Gewerkschaftsbund AGB 1980–2017	2020.00052
Guggenheim, Florence (1898–1989) 1985	2020.00054
Argovia Aarau, Altherren 2017	2020.00055

Titel und Laufzeit	Ablieferungs-Nr.
Rudolf, Max, Lehrer und Autor, (1928*) Militaria 1940–2020	2020.00059
Aargauische Vaterländische Vereinigung 1918–2020	2020.00064
Kummler-Sauerländer, Hermann (1863–1949) 1776–2002	2020.00065
Sammlungen	
Pläne Grossratsgebäude und Regierungsratsgebäude 1807–1958	2020.00007
Porträt Zschokke, Heinrich (1771–1848)	2020.00062

mithilfe von Rundgängen im Gebäude und Gesprächen mit Verantwortlichen Schutzmassnahmen zur Bewältigung von Katastrophenszenarien und entsprechende Lösungsansätze zur Erhaltung des Kulturguts erarbeitet und im Bericht präsentiert. Ziel ist es, dass die Erkenntnisse und empfohlenen Massnahmen von den Verantwortlichen beurteilt werden und nachfolgend in die Planung und Umsetzung der noch ausstehenden Betriebs-, Konservierungs- und Notfallkonzepte einfliessen.

Projekt Erschliessung und Katalogisierung der Archivbestände und Handschriften der Klöster Muri und Hermetschwil

Nach der Beendigung der Katalogisierungsarbeiten der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften 2019 wurden im Berichtsjahr die Inkunabeln vollständig erfasst. Von November 2019 bis Februar 2020 wurden sämtliche Inkunabeln neu katalogisiert respektive die vorhandenen Katalogisate überarbeitet. So sind nun alle Inkunabeln über das ABN-Suchportal online abrufbar. Die Inkunabeln sind alle nach RDA katalogisiert und mit GND-Verknüpfungen versehen. Das heisst, Personen – Buchbesitzer, Drucker und Nebenautoren – wurden, sofern noch nicht erfasst, in die GND-Datenbank aufgenommen. Es handelt sich bei den Inkunabeln um sogenannte Wiegendrucke, frühe Drucke, die nach der Entstehung der Gutenbergbibel zwischen 1454 bis 1500 erstellt wurden. Die Aargauer Kantonsbibliothek besitzt rund 320 sogenannte Inkunabeln aus dem ehemaligen Kloster Muri sowie insgesamt die beachtliche Zahl von 760 Inkunabeln, bei weltweit circa 27 500 Inkunabeln.

Bei der Erschliessung der Archivbestände wurden im ersten Quartal 2020 vornehmlich Aktenbände, insbesondere zu einzelnen Ämtern, Rechten und Gemeinden bearbeitet. Es fanden sich vermehrt Akten, die unter dem Titel «Allgemeines und Einzelnes» zu sehr heterogenen Aktenbänden zusammengezogen worden waren. Bis Ende drittes Quartal konnte die Erschliessung, Überarbeitung und Strukturierung der Archivbestände der Kloster Muri und Hermetschwil abgeschlossen werden. Insgesamt wurden für den Bestand des Klosters Muri 2553 und für den Bestand des Klosters Hermetschwil 438 Verzeichnungseinheiten erstellt.

Projekt Katalogisierung Schlossbibliothek Wildegg

Anfang Februar startete das Kooperationsprojekt zwischen Museum Aargau und Bibliothek und Archiv Aargau: Ziel war es, die Bibliothek der Familie Effinger auf Schloss Wildegg zu ordnen und anschliessend zu

1 Vgl. Ehinger, Paul. Die Aargauische Vaterländische Vereinigung. Für Freiheit – gegen den Kommunismus, Zofingen 2020.

katalogisieren, denn die letzte Erfassung der Bibliothek stammte aus dem Jahr 1948. Finanziert wurde das Projekt durch die Stiftung Schlossdomäne Wildegg sowie den Swisslos-Fonds. Die Bücher wurden für die Bearbeitung in die Kantonsbibliothek transportiert, wo sie geordnet und sortiert wurden. Ziel war es, die 1948 vorgefundene und mittels Tablar-signaturen in den Büchern und in einem Zettelkatalog festgehaltene Ordnung wiederherzustellen und mit einer neuen durchgehenden Nummerierung zu versehen, sodass die Bücher von nun an einfacher gefunden werden können. Katalogisiert wurden die Bücher im Bibliothekssystem der Kantonsbibliothek nach den Regeln von RDA und IDS für Alte Drucke und sind nun über das ABN-Suchportal auffindbar. Insgesamt wurden 2472 Katalogisate erstellt und 5349 Exemplare bearbeitet. Der Hauptteil der Bücher stammt aus dem 18. und 19. Jahrhundert, einige Exemplare datieren auch aus dem 16., 17. und 20. Jahrhundert. Die Bücher wurden Anfang 2021 wieder in die Schlossbibliothek auf Schloss Wildegg zurückgebracht. Dem Museum Aargau, welches Geschichte am Standort vermittelt, steht nun die einzigartige Familienbibliothek in ihrem Schloss für die Vermittlung zur Verfügung (vgl. Beitrag Sandra Berger et al., S. 137–153).

Projekt Digitaler Zugang zu amtlichen Kernbeständen 2020–2023

Vor dem Hintergrund der wachsenden Bestände bewilligte die Aargauer Regierung einen Entwicklungsschwerpunkt und die entsprechenden Mittel für die elektronische Erschliessung von amtlichen Beständen. Das erste Teilprojekt «Digitaler Zugang 2020–2023» umfasst die Erschliessung der Akten Regierungsrat 1956 bis 1996 sowie der Regierungsratsbeschlüsse 1956 bis 1974, der Archive der Finanzdirektion 1804 bis 1987 und der Landwirtschaftsdirektion 1911 bis 1966. Den Anfang des Erschliessungsprojekts bildete im Berichtsjahr der Bestand Regierungsrat 1956 bis 1996 (R06) sowie die Bearbeitung der entsprechenden Regierungsratsbeschlüsse. Der Lockdown war besonders für den Projektstart im Frühjahr herausfordernd. Während dieser Zeit wurden digitalisierte Regierungsratsbeschlüsse im Homeoffice erfasst und später ins Archivinformationssystem importiert. Die Erschliessung der physischen Akten begann erst im Juni. 2020 wurden 75.8 Laufmeter Akten und 31 191 Regierungsratsbeschlüsse bearbeitet.

«Show it!» 2020: Fokus Ringier Bildarchiv

In Kooperation mit Bibliothek und Archiv Aargau führte das Stadtmuseum Aarau das Vermittlungsprojekt «Show it!» (2017–2020) im letzten Jahr weiter. Im Rahmen der Kooperation wurden die Erschliessung, Konservierung und Digitalisierung der Bilder sowie der Bilderdienst unter

der Leitung des Staatsarchivs weitergeführt. Auf der Basis einer externen Evaluation des Projekts 2019 wurde im Berichtsjahr der Richtungsentscheid der Regierung für die Fortführung der Kooperation getroffen. Das neue vierjährige Vermittlungsprojekt unter dem Titel «Medien – Bilder – Welten – Fokus Ringier Bildarchiv» startet 2021 unter der Leitung des Stadtmuseums Aarau. Die Ressourcen für die Erschliessung, Konservierung und den Bilderdienst werden ab 2021 in den Betrieb des Staatsarchivs integriert.

Fachberatung Gemeindearchive

Am 18. Juni 2020 wurde der im Vorjahr verfasste Bericht über verschiedene Modelle der Betreuung von Gemeindearchiven in anderen Kantonen im Rahmen eines Austauschs zwischen dem Staatsarchiv, dem Vorstand des Verbands Aargauer Gemeindegeschreiberinnen und Gemeindegeschreiber und dem Fachverband ICT Verantwortliche Aargauer Gemeinden präsentiert. Das Fazit des Austauschs wurde der Archivkommission zur Kenntnis gebracht, in deren Auftrag die Archivleitung anschliessend verschiedene Szenarien für eine Neuausrichtung der Fachberatung ausarbeitete. Diese Vorschläge sollen im kommenden Jahr weiter geprüft werden. Auf Wunsch des Gemeindegeschreiberverbands hat das Staatsarchiv Ende Jahr für Gemeinden des Kantons Aargau als Hilfsmittel ein Dokument mit funktionalen und technischen Mindestanforderungen an GEVER- und Records-Management-Systeme aus archivischer Sicht zusammengestellt.

Im Berichtsjahr fanden 30 Beratungen per E-Mail und Telefon statt. 23 Gemeinden, eine Kirchgemeinde und 6 andere Körperschaften kontaktierten das Staatsarchiv zu Fragen rund um die Aktenführung und Archivierung. Fragen zur Bewertung machten nach wie vor einen Grossteil der Beratungen aus, andere zielten auf den Umgang mit digitalen Dokumenten. Dazu zählten Fragen zu Digitalisierung oder Scanning, elektronischer Archivierung oder elektronischem Records Management. Seit Ende 2018 konnte ein markanter Rückgang an Beratungen für Kirchgemeinden konstatiert werden. Dagegen meldeten sich immer mehr Stiftungen aus dem Bereich Sonderschulen, Heime und Werkstätten. Sie führen neu eine Anbietepflicht von Unterlagen ans Staatsarchiv in ihrer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton. Dies könnte zu einem neuen Schwerpunkt der Beratungstätigkeit werden.

Aktenführung und Archivierung

Die Mitglieder der Erfa-Gruppe Aktenführung und Archivierung trafen sich unter der Leitung des Staatsarchivs zweimal online, am 19. Juni und 20. Oktober 2020. Neben dem gegenseitigen Wissens- und Erfahrungsg-

austausch wurden abgeschlossene oder laufende Projekte zur Aktenführung vorgestellt. Auch ausserhalb des Gremiums fand ein interdepartementaler Austausch statt und wurde gefördert. Die drei Lösungsansätze zur elektronischen Aktenführung wurden im Berichtsjahr weiterverfolgt und darauf basierend konkrete Umsetzungen vorangetrieben.

Als Meilenstein 2020 führte der Parlamentsdienst des Grossen Rats eng begleitet und beraten durch das Staatsarchiv per 1. Januar 2020 die elektronische Aktenführung mit digitalem Primat und definierten Ausnahmen ein.

Das Staatsarchiv erweiterte das Beratungsangebot für die Umsetzung der Richtlinie Aktenführung und Archivierung mit Hilfsmitteln und verstärkter Kommunikation. Im Intranet der Verwaltung wurde der Lebenszyklus von Dossiers dargestellt, ein umfassendes Glossar zur Aktenführung und Archivierung sowie ein Infoblatt zur Geschäftsrelevanz aufgeschaltet. Zusätzlich wurden weitere Hilfsmittel wie eine Excel-Vorlage zur Erstellung eines Ordnungssystems mit Anleitung sowie eine Anleitung zur Initiierung eines Records-Management-Projekts verabschiedet, die im Zuge der Beratungstätigkeit erfolgreich zum Einsatz kamen.

Vermittlung kulturelles Erbe

Einige zum Teil grosse Veranstaltungen von Bibliothek und Archiv Aargau mussten wegen pandemiebedingten Massnahmen abgesagt werden, wie der Flohmarkt und der Kulturerbetag in Kaisten. Die Veranstaltungsreihe «Schätze von Bibliothek und Archiv Aargau» gab zweimal Einblick in Sammlungen und Bestände. Fachleute reflektierten die wechselnde Rolle von Zeitungen als Altpapier oder historischer Quelle unter dem Titel «Zeitungen – Altpapier oder Schatz» und gaben einen Einblick ins Projekt «Digitalisierung Urkundenbestand Kloster Königsfelden». Abgesagt wurden zwei Veranstaltungen.

Im Lauf des Jahres wurden in den Vitrinen im Foyer der Kantonsbibliothek Dokumente und Literatur zum Gedenken an den Grafiker und Maler René Villiger (1931–2010) von Januar bis März sowie den Schriftsteller Paul Haller (1882–1920) im November und Dezember ausgestellt. In den Sommermonaten zeigten die Vitrinen historische Inserate zu Ferien in der Schweiz. Im Hinblick auf das Gebot der Stunde, die Ferien in der Schweiz zu verbringen, suchten und fanden die freiwilligen Mitarbeitenden aus der Zeitschriftensammlung einschlägige Inserate zu Ferien in der Schweiz aus früheren Jahrzehnten. Im September und Oktober gab die Ausstellung «Hunziker2020 – Mundartwörterbuch» (vgl. Beitrag von Manuela Weibel et al., S. 93–110). Einblick in die frühe Mundartforschung. Der krönende Abschluss war ein Abend im Zeichen der Aargauer Mundart in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Idiotikon und dem Projekt «Hunziker2020». Am Anlass «Hun-

ziker2020 – Uf dr Gass!» lasen Patti Basler, Eva Seck und Simon Libsig. Im anschliessenden Podiumsgespräch wurde über das Mundartschaffen und die Mundart im 21. Jahrhundert diskutiert.

Leihgaben aus Bibliothek und Archiv Aargau fanden ihr Publikum in Zürich und Beromünster. Die Ausstellung der Zentralbibliothek Zürich zu «Bilderchroniken aus der Frühzeit der alten Eidgenossenschaft» fand vom 2. September bis 12. Dezember 2020 statt. Von der Kantonsbibliothek wurden die drei Bände der Silberysen-Chronik ausgestellt. Das Staatsarchiv war mit zwei mittelalterlichen Pergamenturkunden, dem Kapitulationsbrief der Stadt Zofingen von 1415 und dem Schirmbrief der sechs eidgenössischen Orte für das Kloster Muri von 1431 in der Ausstellung vertreten. Die Ausstellung im Schlossmuseum Beromünster LU vom 28. August bis 8. November 2020 zum Thema «550 Jahre Schwarze Kunst 1470 – erster datierter Druck der Schweiz» erhielt als Leihgabe drei Faksimiles von Anzeigen aus der Publikation «Konrad Burger: Buchhändleranzeigen des 15. Jahrhunderts, Leipzig 1907» aus der Sammlung der Kantonsbibliothek.

Das Staatsarchiv beteiligte sich mit dem Historischen Museum Baden am Projekt «HOMMAGE 2021 – 50 Jahre Frauenstimm- und Wahlrecht», initiiert von Liliana Heimberg und Franziska Rogger. Geplant für 2021 ist ein musikalischer Bilderbogen zu 50 Jahren Frauenstimm- und Wahlrecht an der Fassade des Bundeshauses und 50 Porträts von Frauen in der Altstadt Bern. Für den Beitrag des Aargaus wählten erst die Expertinnen sieben Frauen aus, die sich für die Sache der Frau auf verschiedene Weise verdient gemacht hatten: Unternehmerin Ida Pauline Zimmerli-Bäurlin (1829–1914), Ärztin Marie Heim-Vögtlin (1845–1916), Seminarlehrerin Elisabeth Flühmann (1851–1929), Mundartautorin Sophie Hämmerli-Marti (1868–1942), Künstlerin Emma Kunz (1892–1963), Ärztin und Psychiaterin Marie Meierhofer (1909–1998) sowie die promovierte Juristin Isabell Mahrer (1917–2013). Für jede Frau wurde eine Kurzbiografie erstellt. Eine Berufsschulklasse von medizinischen Praxisassistentinnen von Aarau wählte aus den Biografien drei Frauen aus, deren Werk sie heute als bedeutend beurteilten. Ihre Wahl fiel auf Elisabeth Flühmann, Marie Meierhofer und Marie Heim-Vögtlin.²

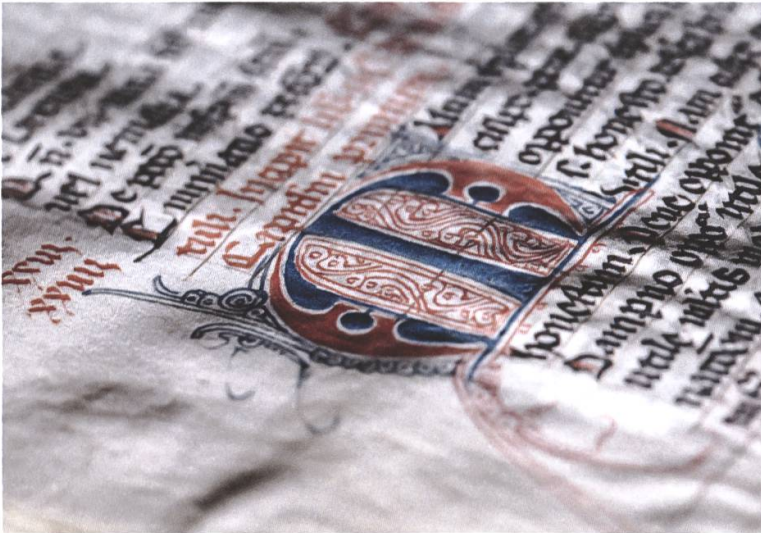
Am 1. Oktober 2020 hielt Sandra Berger, Teamleiterin Sammlung Kantonsbibliothek einen Vortrag in der Stadtbibliothek Aarau. Dies in der Reihe IT-Café zum Thema «Historischer Bestand auf Online-Plattformen». Zu Beständen von Bibliothek und Archiv Aargau erschienen zwei Artikel von Mitarbeitenden.³

2 Vgl. Website des Projekts, www.hommage2021.ch.

3 Schwane, Daniel: Quellen zur Geschichte der jüdischen Bevölkerung im Aargau. In: Picard, Jacques; Bhend, Angela (Hrsg.): Jüdischer Kulturraum Aargau. Zürich 2020, 504–507; Berger, Sandra; Plöchl, Lisa: Der Nachlass von Walther Merz bei Bibliothek und Archiv Aargau. In: Argovia 132/2020, 108–113.



3



4

3 Nicht nur Hort von Medien und Archivgut: die Räume von Bibliothek und Archiv Aargau – hier der Lesesaal der Kantonsbibliothek sind beliebte Lern-, Arbeits- und Aufenthaltsorte (Bibliothek und Archiv Aargau, Anne Morgenstern 2020).

4 Kultur stiftet Identität. In verschiedenen Veranstaltungen und Vermittlungsformaten werden Schätze aus Sammlungen und Beständen von Bibliothek und Archiv sicht- und erlebbar gemacht (Bibliothek und Archiv Aargau, Anne Morgenstern 2020).

Schulungen und Veranstaltungen

Das Team Kundendienst von Bibliothek und Archiv Aargau führte im Berichtsjahr in reduzierter Anzahl zielgruppenorientierte Führungen, Schulungen und Workshops für Schulklassen der Sekundarstufe II und der Berufsschule sowie für Studierende der Fachhochschulen, Universitäten und anderer Weiterbildungsveranstalter durch. Ziel dieser Schulungen ist es, die Aufgabe und die Dienstleistungen von Bibliothek und Archiv Aargau bekannt zu machen und die Informations- und Medienkompetenz zu fördern. Für unterschiedliche Zielgruppen bot das Team öffentliche Veranstaltungen meist in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen an. Insgesamt nahmen an den 66 Anlässen 762 Personen (Vorjahr 1587) teil. 19 geplante Veranstaltungen mussten pandemiebedingt abgesagt oder verschoben werden.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Coffee Lecture wurden digitale Angebote sowie Themen rund um die Digitalisierung präsentiert. Es wurden sechs Coffee Lectures durchgeführt zu den Themen: Designen im Zeitalter der Ablenkung, Passwörter verwalten, Elektronisches Patientendossier, Podcast, Umweltdaten-Portal EnVIS und die SBB Mobile App.

Die literarische Aarau lud zu vier Veranstaltungen in der Kantonsbibliothek ein. Zu Gast war Rolf Lappert mit seinem neuen Roman «Leben ist ein unregelmässiges Verb» und Lukas Bärfuss las aus seinem Werk «Malinois». Michel Mettler liess in seiner Anthologie «Dunkelkammern» renommierte Schweizer Autorinnen und Autoren zu Wort kommen. Adolf Muschg und Melinda Nadj Abonji nahmen an der Veranstaltung mit anschliessender Podiumsdiskussion teil. Hildegard Keller und Christoph Burkard performten aus «Hildegards Fest» und «Frisch auf den Tisch». Peter Hossli rekonstruierte anhand von Gerichtsakten aus dem Staatsarchiv den Mordfall Peter Stadelmann in seinem Buch «Revolverchuchi». Anlässlich der Buchpräsentation konnten Originaldokumente aus dem Staatsarchiv und die Mordwaffe aus dem Polizeimuseum gezeigt werden. Abgesagt wurden sieben Veranstaltungen sowie vier Coffee Lectures, der Flohmarkt und der Kulturerbetag in Kaisten. Eine neue Kooperation wurde mit der Schule für Gestaltung Aarau initiiert. Als Kooperationsprojekt entstand ein Adventskalender in Form einer Sammelmappe mit 24 Guetzlirezepten von Mitarbeitenden, welche von Schülerinnen und Schülern der Schule für Gestaltung Aarau illustriert wurden. Die illustrierten Karten konnten an jedem Tag gesammelt oder auf der Webseite aufgedeckt werden.

Kundendienst

Die Besucherzahl der Kantonsbibliothek belief sich 2020 auf 83 940 (Vorjahr 122 086), die getätigten Ausleihen von Medien auf 35 753 (Vorjahr 37 474). Die Arbeitsplätze im Lesesaal, im Foyer und im Gruppen-

raum durften während der Schliessung der Bibliothek nicht und anschliessend wegen der Abstandsregeln nur zu rund einem Drittel genutzt werden. Die Freihandbibliothek im Foyer präsentierte die neu erworbenen Medien. Der DVD-Bereich wurde um den Aargauer Bestand ausgebaut. Auf den beiden Büchertürmen im Eingangsbereich wurden monatlich wechselnde Medien zu aktuellen Themen und Veranstaltungen präsentiert. Auf Aktualitäten wurde jeweils mit den Hinweisschildern «Im Gespräch» aufmerksam gemacht. Auf der Website fanden sich weitere Lesetipps in den Rubriken «Neuheiten» und «Top Ausleihen». In der Kantonsbibliothek und im Staatsarchiv wurden bargeldlose Bezahlterminals installiert. Dies entspricht den Lebensgewohnheiten der Kundschaft und hat in der Coronazeit zusätzliche Bedeutung gewonnen, da Kontakte möglichst vermieden werden sollten. Die Kantonsbibliothek verfügt neu über ein Selbstverbuchungssystem. Die Medien der Freihandbibliothek wurden mit RFID-Etiketten ausgerüstet. Nun können die Kundinnen und Kunden ihre Medien selber ausleihen, ohne an der Theke anstehen zu müssen.

Der Kundendienst im Staatsarchiv wurde rege genutzt. Eine hohe Zahl von 91 laufenden Forschungsarbeiten (Vorjahr 75) führte zu einer hohen Zahl von 3443 Einsichtnahmen in Archivgut (Vorjahr 2499), die Benutzerfrequenz pro Tag betrug 4.2 Besucher (Vorjahr 4.75). Die teilweise Schliessung und die vermehrte Online-Recherche führten auch zu vermehrten schriftlichen Anfragen ans Archiv von 764 im Vergleich zum Vorjahr von 623. Der Bilderdienst von Ringier Bildarchiv verzeichnete 181 Anfragen (Vorjahr 195). Nach Abschluss des Projekts Fürsorgerische Zwangsmassnahmen erreichten weitere 40 Anfragen von Betroffenen von Fürsorgerischen Zwangsmassnahmen (Vorjahr 72) das Staatsarchiv.

Freiwilligenprogramm

Das Freiwilligenteam von Bibliothek und Archiv Aargau umfasste im Berichtsjahr elf Personen. Sie unterstützten das Team bei Veranstaltungen, beim Auf- und Abbau sowie als Gastgeber. Unter dem Label «Freiwillige entdecken» präsentierten die Freiwilligen Fundstücke aus der Sammlung auf dem kantonalen Instagram-Account. Im Rahmen des Lesekreises wurden vier Veranstaltungen durchgeführt. Gelesen wurden von Schweizer Autorinnen und Autoren «Der Sprung», «Paradies möchte ich nicht», «Tage wie Hunde» und «Wie wir gehen». Zur Vorbereitung für den Kulturerbetag hatten die Freiwilligen Gerichtsakten aus dem Staatsarchiv transkribiert und einen wertvollen Beitrag geleistet zu einem attraktiven Auftritt von BAAG. Mit «KulturreportAGe» wurde ein neues Programm lanciert, bei dem die Kulturfreiwilligen Podcasts über die Veranstaltungen produzieren werden. Dazu fanden eine Informationsveranstaltung und ein Einführungsworkshop statt.

Marketingkonzept

Im Marketingkonzept 2020 wurde ausgehend von der SWOT-Analyse und entlang der strategischen Ziele ein Massnahmenplan erstellt. Ziele waren die Dachmarke Bibliothek und Archiv Aargau zu positionieren, die Planungsprozesse zu optimieren, die Kundenorientierung zu verbessern, die Angebote auf den Kundennutzen auszurichten und die Vernetzung und Kooperation zu stärken. Von 20 geplanten Massnahmen konnten im Berichtsjahr 13 umgesetzt werden: Erarbeitung von Bildwelten für die Illustration der Website, monatlicher Newsletterversand, regelmässige Beiträge auf Facebook, der Website und auf Instagram, Werbematerial digital und analog und zum neuen Jahr bedankte sich Bibliothek und Archiv Aargau bei Geschäftspartnerinnen und -partnern mit einer digitalen Neujahrskarte.

Bibliotheksförderung

Die meisten Aargauer Gemeindebibliotheken und kombinierten Schul- und Gemeindebibliotheken boten während der ganzen und teilweisen pandemiebedingten Schliessung weiterhin Dienstleistungen unter Einhaltung aller erforderlichen Massnahmen an. Die Bibliotheksförderung koordinierte den Kommunikations- und Informationsfluss zwischen den Bibliotheken und beantwortete entsprechende Fragen. Weiter stand die Bibliotheksförderung in engem Austausch mit dem Bibliotheksverband bibliosuisse, der die direkten Abklärungen mit dem Bundesamt für Gesundheit BAG und arbeitsrechtlichen Instanzen übernahm und entsprechende Empfehlungen publizierte.

Im April beteiligten sich die 87 öffentlichen Aargauer Bibliotheken sowie die Kantonsbibliothek an der Bibliotheksstatistik 2019 vom Bundesamt für Statistik mit einer hohen Teilnahmequote.

Pandemiebedingt konnte die Mitgliederversammlung des Vereins ebookplus nicht vor Ort durchgeführt werden, stattdessen wurde der schriftliche Weg gewählt. Der Vorstand wurde durch drei neue Mitglieder ergänzt: Nadja Böller (für Bibliothek und Archiv Aargau), Dorothee Windlin (Stadtbibliothek Olten) und Gabi Umbricht (Gemeindebibliothek Windisch). Kurzfristig konnte der E-Medienbestand für Kinder durch eine einmalige Einlage der Bibliotheksförderung aufgestockt werden. Dadurch konnte das E-Medien-Angebot der Bibliotheken während den coronabedingten Schliessungen noch besser beworben werden. Die Nutzung der E-Medien ist in dieser Zeit angestiegen.

Zu ihrem hundertsten Geburtstag hatte die Stiftung Bibliomedia Schweiz einen Projektwettbewerb für innovative Projekte in öffentlichen Bibliotheken ausgeschrieben. Der Verein ebookplus, dessen Geschäftsstelle bei der Bibliotheksförderung angesiedelt ist, hat für das Projekt «eBox für gelungene Veranstaltungen in der Bibliothek» einen fi-

nanziellen Zuschlag erhalten. Ebenso wurden die Gemeindebibliothek Möhlin (Projekt Boomerang Bags) und die Schul- und Gemeindebibliothek Rothrist (Mütter- und Väterberatung in der Bibliothek) ausgezeichnet.

Der Zertifikatskurs Bibliosuisse löst ab 2021 den Grundkurs SAB für Bibliothekarinnen und Bibliothekare ab. Im Auftrag von Bibliosuisse hatte eine Projektgruppe, bestehend aus regionalen und kantonalen Kursanbietenden, die SAB-Richtlinien 2010 für die Ausbildung von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren in Gemeinde- und Schulbibliotheken überarbeitet und inhaltlich an die aktuellen Entwicklungen im Bereich Öffentlicher Bibliotheken angepasst. So entstanden ein neues Kurskonzept und entsprechende Richtlinien. Im Vergleich zum ehemaligen Grundkurs verschob sich der Schwerpunkt in Richtung Sprach- und Leseförderung, Informations- und Medienkompetenz sowie Kommunikation. Die Absolventinnen und Absolventen werden nach Kursabschluss ein Zertifikat Bibliosuisse erhalten. Im Kanton Aargau startet dieser nach neuen Richtlinien geführte Zertifikatskurs Mitte Februar 2021. Die Kurs-tage des im August 2019 gestarteten Leitungskurses wurden laufend an die coronabedingten Voraussetzungen angepasst.

Der für Ende Oktober geplante Bibliothekstag wurde bereits im Mai abgesagt. Stattdessen nutzte die Bibliotheksförderung die dadurch freigewordenen Ressourcen und besuchte die Aargauer Bibliotheken vor Ort. Ein wichtiges Gesprächsthema bei den Besuchen bildeten die Erfahrungen der Bibliothekarinnen mit dem Entwicklungsplan für öffentliche Bibliotheken 2015–2020 und ihre Bedürfnisse für die Weiterentwicklung. Für die Evaluation und Weiterführung des Aargauer Entwicklungsplans für öffentliche Bibliotheken ergab dieser Austausch viele Eindrücke und eine Menge Datenmaterial.

Insgesamt nahmen 190 Personen (Vorjahr 382 Personen) an den Weiterbildungen teil. Der Bibliothekstag mit normalerweise über 100 Teilnehmenden wurde abgesagt. Aufgrund von zu wenigen Anmeldungen wurden vier Kurse abgesagt, drei Weiterbildungskurse wurden online angeboten. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv, bemängelt wurde meist nur der fehlende direkte Austausch.

Die Bibliothek und ihre Rolle als Dienstleisterin während der Coronavirus-Krise war mehrmals Thema in den Medien. Eine Medienmitteilung der Bibliotheksförderung wurde von einigen Regionalzeitungen aufgenommen und das SRF-Regionaljournal berichtete darüber. Nadja Böller, Bibliotheksbeauftragte, nahm teil am Panel *Midi Médiation* der Kulturvermittlung Schweiz zum Thema «Von Nähe zu Distanz: Kulturvermittlung und Social Distancing».

Projekte Bibliotheksförderung

Das Projekt «Bezug von Fremddaten» wurde im Berichtsjahr weitergeführt. Seit Januar 2019 nutzten rund zwei Drittel der Bibliotheken das

Angebot. Der Vertrag mit dem Schweizerischen Bibliotheksdienst (SBD) wurde bis 2021 verlängert. Die Kosten für den Katalogdatenbezug wurden wie bisher von der Bibliotheksförderung übernommen.

Das vierjährige Programm zur Sprach- und Leseförderung, das vor allem aus zielgruppenorientierten Veranstaltungen besteht, wurde im Berichtsjahr unter erschwerten Bedingungen weitergeführt, wobei sich die Coronavirus-Krise auf alle vier Bausteine ausgewirkt hat. Im Mai konnte die Bibliotheksförderung in Absprache mit der Abteilung Kultur den Bibliotheken mitteilen, dass die maximale Unterstützung ausbezahlt werde, auch wenn die Veranstaltungen coronabedingt nicht stattfinden konnten. So war es möglich, Honorare oder eine Ausfallsentschädigung an die Leseanimatorinnen zu bezahlen. Die Bibliotheken bemühten sich, die Veranstaltungen den sich ändernden Vorgaben anzupassen und Verschiebedaten zu suchen. Auch digitale Formate wurden realisiert. Es war viel Flexibilität gefragt, und die Bibliotheksförderung konnte mit einer Vorlage für ein Schutzkonzept unterstützend wirken.

Im Berichtsjahr boten von den 87 Bibliotheken im Kanton Aargau 49 Prozent den Baustein «Buchstart» an, bei «Geschichten 3 bis 6» sind es 52 Prozent. 28 Bibliotheken boten beide Bausteine an. Insgesamt waren es 59 Bibliotheken, die Veranstaltungen im Bereich frühe Sprachförderung durchführten. Als Weiterbildung wurde in Kooperation mit dem Schweiz. Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) ein Angebot entwickelt, das sich vor allem an Bibliotheksmitarbeitende richtet, die in ihren Bibliotheken die «Geschichten 3 bis 6» selber gestalten. Die Weiterbildung musste verschoben und schliesslich digital im Oktober 2020 und Januar 2021 durchgeführt werden.

Das generationenübergreifende Projekt «Lesetandem» musste bereits vor dem Lockdown von den Bibliotheken unterbrochen werden. Im zweiten Halbjahr starteten die meisten Bibliotheken wieder mit einem Schutzkonzept. Die Weiterbildungen der Freiwilligen im Juni wurden auf September, November und Dezember verschoben. In Präsenzunterricht konnten zwei Tage im September in Aarau durchgeführt werden, die anderen Weiterbildungen wurden danach online angeboten. Insgesamt nahmen 49 Personen daran teil. Die geplante Anzahl von rund 20 teilnehmenden Bibliotheken konnte nicht erreicht werden. Es ist zu erwarten, dass weitere drei bis sechs Bibliotheken 2021 einsteigen.

Der dritte Durchgang «Auf Buchführung!» startete optimistisch und wurde dann aber abrupt durch Corona ausgebremst: Geplant waren 51 Lesungen, 26 konnten zum Teil nach Verschiebung stattfinden, 25 konnten nicht durchgeführt werden. Die Bibliotheksförderung hat gemeinsam mit Kultur macht Schule die Honorare der Autorinnen und Autoren für alle Lesungen ausbezahlt. Am Aktionstag, der am 18. Juni 2020 online stattfand, wurde mit den Vertreterinnen aus den teilnehmenden Bibliotheken, dem Team von Kultur macht Schule und der Bibliotheksförderung Rückschau gehalten. In der Zusammenarbeit mit den

Schulleitungen und den Schulen sind viele Bibliotheken im Lockdown proaktiv vorgegangen und haben positive Rückmeldungen erhalten.

Im Berichtsjahr wurden wiederum sechs Vernetzungsprojekte eingereicht, wobei eines abgelehnt wurde. Aufgrund der instabilen Lage in Bezug auf die Durchführung von Veranstaltungen konnte im Berichtsjahr nur das Projekt der Bibliothek Möhlin umgesetzt werden. Die Umsetzung der anderen wurde verschoben.

Digitale Dienste

Der Wandel der Bibliotheken und Archive zeigte sich im digitalen Bereich 2020 viel deutlicher als je zuvor. Das Ressort Digitale Dienste arbeitete dieses Jahr intensiv, seine Rolle als digitale Dienstleisterin auszuüben. Im Vordergrund standen dabei der kontinuierliche Aufbau und die Weiterentwicklung von digitalen Infrastrukturen und Supportdienstleistungen für Bibliothek und Archiv Aargau, die Verwaltung des Kantons Aargau sowie die Aargauer Bibliotheken.

Das Jahr 2020 war in vielerlei Hinsicht ein ereignisreiches Jahr. In erster Linie hat das Ressort Digitale Dienste für strategische Themen weitere Klarheit und Verbindlichkeit schaffen können. Es war aber auch ein Jahr, das von Unsicherheit, Flexibilität und Improvisation geprägt war. Die Coronavirus-Krise hatte weitreichende Auswirkungen auf die Aufgabe des Ressorts, mitunter im Zusammenhang mit der Umstellung auf Homeoffice. Eine Umstellung in diesem Ausmass hatte es noch nie gegeben. Innerhalb kurzer Zeit wurden zahlreiche Tools eingeführt, um die digitale Zusammenarbeit in dem Bereich Kommunikation, Kollaboration und Wissen abzudecken. Die Bibliotheken leisteten ausserdem einen wichtigen Beitrag, die Bürgerinnen und Bürger durch die Corona-Zeit zu bringen. Das Ressort Digitale Dienst ermöglichte den ortsunabhängigen Zugriff auf das Bibliothekssystem, die Freischaltung zusätzlicher e-Ressourcen sowie die Implementierung von Schnittstellen zu digitalen Angeboten für Partnerbibliotheken.

Digitale Langzeitarchivierung

Mit Regierungsratsbeschluss Nr. 2019–001425 erteilte der Kanton Aargau dem Staatsarchiv den Auftrag, die komplexe Aufgabenstellung der Langzeitarchivierung im Archivverbund DIMAG Schweiz zu lösen. Zur Umsetzung wurde eine dreijährige Pilotphase der digitalen Langzeitarchivierung mit dem Archivverbund DIMAG Schweiz initialisiert. 2020 vertrat das Ressort Digitale Dienste die Interessen des Kantons Aargau im Archivverbund DIMAG Schweiz, insbesondere bei der Bereitstellung einer geeigneten gemeinsamen IT-Infrastruktur sowie des Betriebs. Gleichzeitig wurde die Interaktion der künftigen Umgebung mit der be-

stehenden eigenen IT-Umgebung und dem Archivinformationssystem grob erfasst. Andererseits begann das Ressort digitale Dienste damit, die Voraussetzungen für eine operative Umsetzung der digitalen Archivierung mit der Neugestaltung der Prozesse und Rollen zu schaffen.

Projekt Zukunft Aargauer Bibliotheksnetz

Wissenschaftliche Bibliotheken stehen vor einer Vielzahl von Herausforderungen, die durch die Veränderung der Informationslandschaft geprägt sind; einerseits durch die dynamische Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologien und andererseits durch die Veränderung in der Nutzung. Diese und weitere Einflussfaktoren haben zu der Auflösung des Verein Information Deutschschweiz (IDS) per Ende 2020 geführt, dem die Aargauer Kantonsbibliothek samt dem Aargauer Bibliotheksnetz angehörte. Im Rahmen des Projektes IDS ADE wurden die IDS-Dienstleistungen sukzessiv abgebaut und neue Dienstleistungen für das Aargauer Bibliotheksnetz aufgebaut.

Parallel dazu wurde im Berichtsjahr mit dem Projekt Zukunft Aargauer Bibliotheksnetz auf die digitale Transformation des Verbundes fokussiert. Unter Einbezug eines Expertenteams wurden die zentralen Entwicklungsfelder bei Bibliotheken, die Bedürfnisse sowie die Erwartungen an den Verbund aufgenommen sowie Grobanforderungen an die künftige Lösung erarbeitet.

